

Ein Hühnerstall aus Käferholz

DORF Diese und nächste Woche zerlegt eine mobile Säge auf dem Rütihof 70 Kubikmeter Käferholz zu Balken, Bau- und Schwartenholz. Später wird daraus ein Stall für 15 000 Legehennen gebaut.

CHRISTINA SCHAFFNER

Die neun Meter langen Fichtenstämme vor dem Rütihof stammen aus dem Wald gegenüber der Siedlung. «Verkaufen lohnt sich derzeit nicht», sagt Lukas Holderegger, der den Hof zusammen mit seinem Vater führt und auch die Bäume gefällt hat. Was für Holz gezahlt werde, das nach China geschickt wird, decke nicht mal die Kosten der Holzerei. Er kam stattdessen auf die Idee, das Holz selbst zu nutzen: Er will das Grundgerüst eines Hühnerstalls für 15 000 Legehennen daraus erstellen. Dafür liess er eine mobile Säge auf den Hof kommen, die diese und nächste Woche die 70 Kubikmeter Käferholz zu Balken zersägt. Aber auch die sonstigen Abschnitte der Stämme sind nicht nutzlos: Ein Teil wird zu Brettern, die als Bauholz für Schalungen genutzt werden. Die äussersten Rindenstücke, die Schwartenbretter, zerkleinert Lukas Holderegger weiter zu Schnitzeln für die hofeigene Heizung.

Beim Zersägen der Stämme packt er kräftig mit an: Er hilft, die Stämme auf die Säge zu hieven, versorgt die Bretter auf Stapel und transportiert die fertigen Balken zum Anhänger. Denn der Stall wird nicht in Dorf, sondern in Wiler, das zu Buch am Irchel gehört, gebaut werden. Dort kann er ab Januar einen bestehenden Stall übernehmen, in dem momentan noch Masthühner

sind. Lukas Holderegger will ihn um- und ausbauen, damit die Legehennen genügend Platz finden. 60 Meter lang und 30 Meter breit wird dieser und bietet den Hennen entsprechend viel Platz. Sofern kein Schnee liegt, werden diese zudem vier Hektaren Auslauf haben. «Die Legehühner machen zwar etwas mehr Arbeit als Mastpoulet», sagt Lukas Holderegger zu der Umstrukturierung, «aber dafür ist der Betrieb planbarer und ruhiger.»

Regionale Vermarktung

Auch die Vermarktung ist bereits in die Wege geleitet: Zukünftig sollen seine Eier in den Migros-Filialen in Kleinandelfingen und Winterthur Rosenberg zu kaufen sein. «Der regionale Vertrieb ist mir wichtig», sagt der junge Landwirt. Deshalb werden die Eier auch direkt bei ihm ab Hof zu beziehen sein. Vielleicht auch in einem kleinen Hofladen, den seine Frau einrichten möchte.

Doch nicht nur die Eier sollen von Nutzen sein, auch die Legehennen werden nach der Zeit auf seinem Betrieb nachhaltig verwertet: Sie werden nach der Schlachtung zu Suppenhühnern. «Gut zubereitet ist Suppenhühnerfleisch nicht zäh», wirbt Lukas Holderegger. Auch er habe davon überzeugt werden müssen, durfte aber vor einiger Zeit solches Fleisch probieren und war von dessen Geschmack und Konsistenz überrascht.

Der Baubeginn für den neuen Betriebszweig des Rütihofs ist für Anfang nächsten Jahres geplant. Wenn alles glatt laufe, so hofft Lukas Holderegger, werden spätestens im nächsten Sommer seine frei laufenden Hühner viele Eier legen können.



Lukas Holderegger (mit schwarzer Mütze) bei der Arbeit: Zuerst hilft er mit, die Stämme auf der mobilen Säge zu platzieren. Später beobachtet er die Säge in Aktion. Aus den gesägten Balken soll ein grosser Hühnerstall entstehen. Bild: cs

Den Gewässerraum festlegen

OSSINGEN Im Budget 2020 sind 42 000 Franken für die obligatorische Planung der Gewässerräume und der Massnahmen gegen Naturgefahren vorgesehen.

Seit Oktober 2019 gilt das Vorgehenskonzept des Zürcher Regierungsrats für die Gewässerraumfestlegung im ganzen Kanton. Auslöser war die Revision der Gewässerschutzgesetzgebung des Bundes, die seit 2011 die Ausscheidung von Gewässerraum vorschreibt. Dieser dient der langfristigen Gewährleistung der natürlichen Funktionen der Gewässer, dem Schutz vor Hochwasser und der Gewässernutzung. Die Kantone müssen im Auftrag des Bundes entlang aller Gewässer den Gewässerraum festlegen. So wird verhindert, dass die Gewässer stärker zugebaut werden, und ihre Uferbereiche werden dadurch geschützt.

Im Kanton Zürich werden die Gewässer in drei Prioritäten behandelt. Die Gemeinden erarbeiten ihre Gewässerräume nach den Vorgaben der Baudirektion. Die Gemeinde Ossingen ist in dritter Priorität und fürs Jahr 2020 vorgesehen. Im Siedlungsgebiet der Gemeinde Ossingen befinden sich rund 1,5 Kilometer Fließgewässer, für welche der Gewässerraum auszuscheiden ist. Die Baudirektion Kanton Zürich schätzt den Aufwand für diese Arbeiten auf 20 000 Franken pro Kilometer Fließgewässer. Im Budget 2020 sind dafür und für die Massnahmenplanung Naturgefahren 42 000 Franken vorgesehen. (az)

COFFEZ ZUR WOCHE



Wenn im Winter Eiseskälte herrscht und uns der Wind um die Ohren pfeift, ziehen wir uns gerne in die behagliche Wohnung zurück. Oft kommt dabei das Bedürfnis auf, den Wildvögeln ebenfalls ein wenig Komfort in Form einer Futterstelle oder eines Vogelhauses anzubieten. Ganz in weihnachtlicher Manier kann eine Fütterung gerade für geschwächte Tiere eine wichtige Überlebenshilfe darstellen. Aber Vorsicht: Laut der Vogelwarte Sempach müssen zwingend hygienische Vorschriften eingehalten werden. So sollte zum Beispiel auf den Boden fallendes Futter regelmässig entfernt und die Nahrung vor Feuchtigkeit geschützt werden.

Cartoon: Pascal Coffez

Dachsen

Versehentlicher technischer Fehlalarm

Am Montag schrillten in Dachsen und Umgebung die Alarmglocken. Kein Grund zur Besorgnis: Wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt, ist die Ursache auf einen technischen Fehlalarm, der nur versehentlich ausgelöst wurde, zurückzuführen. Die Bevölkerung sei zu keinem Zeitpunkt in Gefahr gewesen. Immerhin den Lautstärkest bestand die Sirene gestern gegen 9 Uhr morgens: Der Alarm war auch in Flurlingen, Feuerthalen und Neuhausen zu hören. (az)

Laufen-Uhwiesen

Chlosterbergstrasse: Durchfahrt gesperrt

Aufgrund der Bauarbeiten der Wasserleitung vom Reservoir Rebbeg zum Reservoir Hörnli in den nächsten Tagen ist die Durchfahrt der Chlosterbergstrasse vom Dienstag, 10. Dezember 2019, bis Freitag, 13. Dezember 2019, gesperrt, wie der Gemeinderat mitteilt. Die Zufahrt bis zur Baustelle (Höhe Steigstrasse) bleibt aber von beiden Seiten gewährleistet. Wendemöglichkeiten für Lastwagen bestehen keine. Für den Zusammenschluss der Wasserleitung muss das Wasser für die Anwohner im Bereich der Baustelle am Mittwoch, 11. Dezember 2019, vorübergehend abgestellt werden. Detaillierte Angaben werden den betroffenen Anwohnern so bald wie möglich noch bekanntgegeben. (az)